

Einreichung zur Weiterführung der Klima- und Energie-Modellregion

Ausschreibung 2023

ANTRAGSFORMULAR

Hinweis: Um formal vollständig einzureichen, ist das Antragsformular **vollständig auszufüllen (JEDES WEISSE FELD)** sowie **ALLE** im Leitfaden definierten Beilagen beizufügen. Die in blauer Schriftfarbe eingefügten Texte beschreiben die mindestens geforderten Inhalte jedes Kapitels. Diese Hilfetexte können in der Bearbeitung gelöscht werden. (Abkürzung KEM: Klima- und Energie-Modellregion)

1. Angaben Ausschreibungsteilnehmer bzw. Modellregion

Name ¹ der Trägerorganisation der KEM	Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal ZVR-Zahl: 287866362	
Name der Klima- und Energie-Modellregion	Klima- und Energie-Modellregion Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal	
Bisherige KPC- Geschäftszahl (Bxxxxxx bzw. Cxxxxxx)	C072380	Geändert gegenüber vorher: j/n
Rechtsform ²	Verein	nein
Anzahl teilnehmender Gemeinden	16	nein
Ort	Stall im Mölltal	nein
Straße, Nummer, Postleitzahl	Stall 6, 9832	nein
Telefonnummer, Mobiltelefonnummer, E-Mail:	+43 664 5179202, +43 664 3252645, region@großglockner.or.at	nein
Modellregionsmanager/in (MRM):	Mag. Birgit Marwieser	nein
Büro des/der MRM: Ort und Öffnungszeiten	Stall 6, Montag – Donnerstag, 08:00 -12:00 Uhr und nach VB	nein
Name des/der KEM-QM-Berater/in (falls bereits bekannt)	Mag. Birgit Doiber	ja

2. Kurzbeschreibung des Projekts und der Region

Stellen Sie folgend die wesentlichen Inhalte, die Struktur und die Ausrichtung der geplanten Weiterführung der Klima- und Energie-Modellregion dar.

¹ Geben Sie hier den Namen der Trägerorganisation der Klima- und Energie-Modellregion an. Mit dieser wird im Falle der Genehmigung die Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Sofern alle Gemeinden einer Region die Kooperationsvereinbarung gemeinsam abschließen, ist an dieser Stelle nur die stellvertretende Gemeinde anzuführen. Die weiteren Gemeinden sind unter Punkt 7.4 anzuführen.

² Die Trägerorganisation der Klima- und Energie-Modellregion MUSS ein rein öffentlicher Auftraggeber sein. Nicht antragstellungsberechtigt sind ARGE. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Erläuterung zur öffentlich-öffentlichen Partnerschaft auf www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen

<p>Projekttitle (neuer bzw. bisheriger Titel)</p>	<p>Klima- und Energie - Modellregion „Region Großglockner/Mölltal - Oberes Drautal“ Weiterführung II</p>
<p>Kurzbeschreibung des Gesamtprojekts (ca. 1.000 Zeichen)</p> <p>Darstellung der wesentlichen Inhalte der geplanten Klima- und Energie-Modellregion:</p> <p>Darstellung der wesentlichen Ziele der geplanten Klima- und Energie-Modellregion:</p> <p>(wird im Falle der Genehmigung auf www.klimaudenergiemodell-regionen.at veröffentlicht)</p>	<p>In der Weiterführungsphase II sollen in der Region Maßnahmen umgesetzt werden, um einerseits die Klimaziele weiter zu verfolgen und zu erreichen, aber auch Querschnittsphänomene, wie Investitionen, Verbesserung der Auftragslage und auch eine Absicherung der Arbeitsplätze in der Region auszulösen. Im Vordergrund steht die Umsetzung der Maßnahmen wie die Forcierung des Themas „Öl raus“ und damit verbundene Umstellungsprojekte mit erneuerbarer Energie. Daneben wird die Öffentlichkeitsarbeit, die Bewusstseinsbildung, Sensibilisierungsmaßnahmen und das Marketing weiter betrieben. Darüber hinaus ist der Schwerpunkt der verstärkte Einsatz von erneuerbaren Energien durch Biomasse, Optimierung von Energieeinsparungen und Energieeffizienz im privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich, Umstellungen der Beleuchtungen auf LED und die Errichtung von PV-Anlagen, die Energiebuchhaltungen in den Gemeinden und daraus folgende Ableitungen. Im Mobilitätsbereich die Verringerung des Verkehrsaufkommens, die Sharing-Systeme, E Ladestationen, Mobilitätskipferl und verstärkter Ausbau des Radwegenetzes. Auch die Kreislaufwirtschaft und das Beschaffungswesen wurden neben dem Österreichischen Umweltzeichen für die Tourismuswirtschaft als Qualifizierungsmaßnahme aufgenommen.</p> <p>Nachstehende energiepolitische Zielsetzungen werden angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Biomasseanteils auf 75 % des Heizungsbedarfes • Senkung des gesamten Energiebedarfs um 15 % • Senkung des CO₂ Ausstoßes (bis 2030 35 % und bis 100 % - 2050 klimaneutral/Klimawandel) • Erhöhung der alternativen Wärmeerzeugung aufgrund des Ausbaues von Biomasse Nah- und Fernwärme, dezentraler Biomassenutzung und thermischer Solarenergienutzung. Öl raus in allen kommunalen Objekten, 700 Umstellungen bei privaten Objekten. • LED in allen Gemeinden umrüsten (außen) • Erhöhung der regionalen Energieerzeugung, Wasserkraft sowie Revitalisierungsmaßnahmen im Bereich der Kleinwasserkraft. EEG • Massive Erhöhung der Stromerzeugung durch den Ausbau von PV-Anlagen (siehe Bonus-Maßnahmen)
<p>Angaben zur Modellregion</p> <p style="padding-left: 40px;">Geografische Lage:</p> <p style="padding-left: 40px;">Begründung der Zusammengehörigkeit als Region, Charakteristikum der Region:</p> <p style="padding-left: 40px;">Einwohner/innenzahl³:</p>	<p>16 Gemeinden des Möll- und Oberen Drautals, im pol. Bezirk Spittal/Drau, Bundesland Kärnten. Die Fläche, auf die sich das gesamte Gebiet erstreckt, ist rund 1.360 km² groß. Landschaftlich bestimmt wird die Region von der Drau, der Möll, dem Hochgebirge, wie die Hohen Tauern, der Kreuzeck- und Reißbeckgruppe, sowie der Schobergruppe und den Gailtaler Alpen. Beide Täler sind die hochalpinsten Täler der Ostalpen und verfügen über die beeindruckendsten Hochgebirgslandschaften mit den größten Gletschern des Alpenraumes, der Pasterze und dem höchsten Berg Österreichs, dem Großglockner. Rund 100 Gletscher, 56 Dreitausender und ein Dauersiedlungsraum von 500 bis nahezu 1500 m ü. M. charakterisieren die Regionsbesonderheit.</p> <p>1995 schlossen sich die Gemeinden des Oberen Mölltales zur Umsetzung des LEADER-Programmes und der Regionalentwicklung zusammen, später schlossen sich weitere Gemeinden des Mölltales und Oberen Drautales an. Der überwiegende Teil des Gebietes ist durch Hochgebirge geprägt, dünn besiedelt, ländlich und touristisch geprägt.</p> <p>In der Region leben 25.312 Menschen.</p>

³ Sofern die Einwohner/innenzahl von den Vorgaben des Leitfadens abweicht (kleiner 3.000 bzw. größer 60.000 Einwohner/innen) ist eine stichhaltige Begründung anzugeben, warum die KEM-Region dennoch auf dieser regionalen Struktur aufsetzt. Die Jury des Programms wird über eine Empfehlung zur Genehmigung oder Ablehnung entscheiden.

Anzahl der beteiligten Gemeinden:	16 Gemeinden: Heiligenblut, Rangersdorf, Stall, Flattach, Obervellach, Mallnitz, Reib- eck, Lurnfeld, Sachsenburg, Kleblach-Lind, Steinfeld, Greifenburg, Berg, Dellach, Ir- schen, Oberdrauburg
Darstellung des regionalen Bezugs und der Ambition der Region (max. 500 Zeichen)	Die Region besteht seit 1995, die Gemeinden arbeiten seitdem in der regionalen Ent- wicklung zusammen. Regionale Entwicklungspläne wurden erstellt und in periodischen Abständen aktualisiert. An fünf LEADER Programmperioden hat sich die Region erfolg- reich beteiligt. Die Region zeichnet sich zudem durch eine sehr gute Vereinsstruktur aus. Durch den Zusammenschluss der Gemeinden des Möll- und Drautales ist die Ge- meinsamkeit für alle sichtbar und spürbar. Das Regionalmanagement bildet seit 1995 die Grundlage der regionalen Zusammenarbeit. Viele Vereine und Organisationen ha- ben sich auch bereits regional organisiert. Erste Klimabündnisregion Österreichs durch den Regionsgeschäftsführer 1997. Seit 2017 KLAR! und KEM-Region, deckungsgleich.
Beschreibung der beabsichtigten Fokussierung der KEM Begründung für die geplante Aus- richtung Beschreibung von messbaren Ge- samt- und Teilzielen im Rahmen des Projektes (max. 1.000 Zeichen)	Die Gemeinden bekennen sich durch die Mitgliedschaft zur KEM Region zu einer um- weltverträglichen, nachhaltigen und ressourcenschonenden Gemeinde- und Regions- entwicklung und legen dazu folgende energiepolitische Leitlinien und Ausrichtungen fest: ÖA inkl. Information und Beratung, Erneuerbare Energieträger, Öl raus, Trink- wasserkraftwerke, EEGs, PV Anlagen, Energieeinsparung und Energieeffizienz, Mobili- tät inkl. MÖV und Sharing-Systeme, Entwicklung von klimaneutralen touristischen Produkten u. Angeboten, Umweltgütesiegel, Kreislaufwirtschaft, Beschaffungswesen, thermische Gebäude- und Mustersanierungen, Bildung und Information in den Schu- len inkl. Aus- und Weiterbildung der Akteur:innen, Stakeholder und Gemeindeverant- wortlichen in der Region. Nachstehende energiepolitische Zielsetzungen werden als Minimum angestrebt: <ul style="list-style-type: none"> • Senkung des gesamten Energiebedarfs um 5 % • Senkung des CO2 Ausstoßes um 15 % • Erhöhung der regionalen Energieerzeugung durch Wasserkraft um 25 %, bezogen auf die vorhanden KWK, sowie Revitalisierungsmaßnahmen im Bereich der Klein- wasserkraft • Erhöhung der alternativen Stromerzeugung um 25 % durch den Ausbau von Pho- tovoltaik • Erhöhung der alternativen Wärmeerzeugung um 20 % aufgrund des Ausbaus von Biomasse Nah- und Fernwärme, dezentraler Biomassenutzung und thermischer Solarenergienutzung • Erhöhung regionaler Biomassenutzung um 25 % durch verstärkte Mobilisierung aus den Wäldern der Region bis 2030 ausgehend von 2018
Spezifizierung der Eignung aufgrund des Potenzials für Energieeffizienz- maßnahmen, Einsatz erneuerbarer Energien und nachhaltiger Mobili- tätslösungen (max. 1.000 Zeichen)	Der Schwerpunkt der Verfügbarkeit und Potenziale natürlicher Rohstoffe in der Region liegt neben der Biomasse, bei Wasserkraft und der Sonnenenergie. Aufgrund der gro- ßen und gut erschlossenen Waldflächen ist die Verfügbarkeit und das Potenzial der forstlichen Biomasse als bedeutend anzusehen, auch durch die günstige geographi- sche Lage liegen die Potenziale in der Sonnenenergie mit rd. 1.750 Sonnenstunden/Ge- meinde (Mittelwert). Bei der Kleinwasserkraft unter 10 MW Leistung ist in der Modell- region ebenfalls noch ein sehr hohes „theoretisches“ Potential bis zu ca. 1.000 MWh pro Jahr an Energiegewinnung vorhanden. Auch ein sehr hohes Potenzial besteht für Energieeffizienz- und thermische Gebäudesanierungsmaßnahmen, da die Gemeinden beabsichtigen, all ihre Beleuchtung auf LED umzustellen und die Leuchtdauer zu ver- ringern und zu optimieren, auch Öl raus in allen Gemeinden, ebenso für thermische Gebäudesanierungsmaßnahmen inkl. Mustersanierungen.

	Aufgrund der dünnen Besiedelung ist das KFZ immer noch das meistbenutzte Fortbewegungsmittel. Es gilt deshalb Mobilitätslösungen zu entwickeln, da die Kosten der KFZ in den Familien in der Region mit einem Mobilisierungsgrad von 0,72/Person und der CO2 Ausstoß explodieren. Weiters sind E-Mobilität und (E)-Carsharing weiters zu forcieren, den erstellten Projektmasterplan MÖ/MÖV zu initiieren, zu begleiten und umzusetzen. Vorhandene touristische Mobilitätsprodukte sind voranzutreiben und weiterzuentwickeln. Ausbau des Radwegenetzes inkl. touristischer klimafreundlicher Packages. Mobilitätsweckerl und Ruf-/Partytaxi soll implementiert werden.	
Integration des KEM-QMs in die Abläufe und Strukturen der Region (max. 300 Zeichen)	Mit der KEM-QM Berater:in erfolgt durch quartalsmäßige Regions- und Koordinations-sitzungen eine rege Abstimmung. Neben der regionsspezifischen Unterstützung finden auch landesweite Koordinations- und Austauschtreffen statt, wo thematische Inhalte besprochen und dann in den Regionen umgesetzt werden. Ein sehr effektiver und angenehmer Austausch mit dem KEM-QM.	
GEOGRAPHISCHE ÜBERSCHNEIDUNG MIT BESTEHENDER LEADER REGION	JA: LAG Großglockner/Mölltal - Oberes Drautal, 19 Mitgliedsgemeinden davon 16 Gemeinden bei der KEM-Region	NEIN

2.1 Veränderungen in der bestehenden Klima- und Energie-Modellregion

Die bestehende KEM wird sich für die Weiterführung hinsichtlich der Gemeindegliederung verändern: ⁴ (zutreffendes bitte ankreuzen:)	Ja:		Nein:	X
---	-----	--	-------	---

Nur sofern sich die Klima- und Energie-Modellregion in der Gemeindegliederung für die Weiterführung verändert, sind folgende Inhalte zu listen.

Listung der Gemeinden die nicht mehr aktiv an der KEM teilnehmen werden ⁵ :	Keine
Listung der Gemeinden, die bisher nicht Teil der KEM waren und die der KEM beitreten:	Keine
(sofern zutreffend:) Listung der Gemeinden, die der KEM beitreten und bereits in einer anderen KEM aktiv waren (inkl. Nennung des Namens der KEM):	Keine

⁴ Veränderung einer Klima- und Energie-Modellregion:

Jegliche Änderung der Zusammensetzung ist bekannt zu geben. Sofern es bei der vorliegenden KEM zu einer Neuzusammensetzung von Gemeinden kommt, ohne dass sich die Gemeinde- und Einwohner/innen-Anzahl gegenüber der letzten KEM-Zusammensetzung mehr als verdoppelt oder halbiert, kann um Weiterführung angesucht werden. Sofern sich die Gemeinde- und Einwohner/innen-Anzahl mehr als verdoppelt oder halbiert, ist ein Neuantrag auf eine neuerliche KEM Konzept- und Umsetzungsphase zu erarbeiten.

⁵ Listung der Gemeinden, die in der vorangegangenen Phase Teil der KEM waren und die nicht mehr aktiv an der KEM teilnehmen werden

Welche Faktoren führen zur Neuzusammensetzung der Region?	Keine
---	-------

2.2 Beitrag zur regionalen Wertschöpfung durch die Umsetzung des Projekts (max. ½ Seite)

Welche zusätzlichen Effekte bewirkt die Umsetzung des Projekts in der Region (neben den konkreten Projektzielen)?	Durch die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte entstehen viele zusätzliche Effekte, z. B. durch Kooperationen mit Gemeinden in der Region. Aktivitäten finden im Bezug zu dem KLARI-, Regions- und LEADER-Management statt. Ein weiterer Vorteil ist, dass der GF der Region, die KEM-Managerin und der KAM unter einem Dach - als One-Stop-Shop - in einem Büro tätig sind und so ein ständiger positiver Austausch stattfindet. Weiters ist die KEM-Managerin bei der LEADER Organisation angestellt und kann daher die Synergien für Finanz- und Organisationsverbindungen nutzen. Geldmittel werden aus den Aktionsfeldern des LEADER-Programmes angesprochen und so wurden schon einige zusätzliche Projekte umgesetzt. Auch aus den anderen Programmen - Smart Cities, Green Deal und KEM relevante Maßnahmen aus dem GAP-Strategieplan 23-27 (29) werden angesprochen. Es wird in der Region spürbar, dass es bereits viele Aktivitäten und Projekte zu den Themen Klimawandel, Klimaschutz und Klimawandelanpassung gibt, die nicht nur den KEM-Maßnahmen zuzuordnen sind.
Können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden?	Durch die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten und deren Weiterführung entstehen Arbeitsplätze in verschiedensten Bereichen und werden diese derzeit noch zu wenig ins rechte Licht gerückt. Sehr viele Arbeitsplätze im Bau- und Baunebengewerbe sind der KEM-Thematik zuzuordnen, bei den Energieversorgern (Wasserkraft, PV, Installations- und Elektrobetriebe, etc.) in der Forstwirtschaft, im Bereich Mobilität. Auch in anderen sektoralen Bereichen sind geschaffene Arbeitsplätze zuzuordnen und müssten auch bundesweit erhoben und publiziert werden. Infolge der Investitionen aufgrund des zu erwartenden Investitionsvolumens kann von einer Sicherung der Arbeitsplätze in unserer Region von mind. 50 MA gesprochen werden.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung (max. ½ Seite)

Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und zur Bewusstseinsbildung sind geplant? Wer sind die Zielgruppen? Wie sollen diese erreicht werden?	Arbeitspaket 1 ÖA und Infotransfer: Die ÖA war in der Weiterführungsphase I und ist weiterhin ein wichtiges Element in der KEM, jedoch gibt es in der WF II nur mehr eine gebündelte Maßnahme. In der WF II ist der Schwerpunkt schon auf die Umsetzung von möglichst vielen Projekten gelegt. Einheitlicher Auftritt und CI (Logo, Briefpapier, E-Mails) der KEM mit den nationalen Vorgaben erfolgen weiterhin. HP, Newsletter, Informationsplattformen, Social Media, KEM-Infomaterials, Roll Ups, regelmäßige Informationen in den Medien, Krone, Kärntner Woche, Regionalmedien, Kleine Zeitung, Gemeindezeitung werden weitergeführt. Vorträge/Veranstaltungen, WS und Bewusstseinsbildung im Bereich Energie mit Fachexperten, Experten, UNI-Graz, Klimabündnis Österreich, NP, Energie und Klimabeauftragten des Landes werden umgesetzt. Durchführung von Vernetzungstreffen auf Land und Bundesebene. Puppentheater für Kinder mit der Klima- und Energieproblematik, Informationen und entsprechende pädagogische Darstellung in Kindergärten und Schulen werden umgesetzt. Exkursionen mit praktischen Beispielen, Besichtigung von Einzel- und gemeinschaftlichen Biomasseanlagen, Fernheizwerke und Verteilernetze.
--	---

	<p>Arbeitspaket 2 Beratungsangebote für Gemeinden, Betriebe und Private: Hinsichtlich Sanierungsmaßnahmen im privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich, Energieeffizienz und Energieverbrauchsanalysen, Wärmerückgewinnung werden Projektbesichtigungen und Beratungsangebote organisiert. E-Mobilität, E-Carsharing, Mobilitätsbüro, alternative und ergänzende Verkehrskonzepte werden entwickelt. Mobilitätskipferl, Ruf- und Partytaxi, Beratungen für die Radwegweiterentwicklung werden aufbereitet. Bewerbung und Motivation für die Umsetzung von Projekten, wie Bio-masse- und Pelletsanlagen, Scheitholzanlagen, Photovoltaik und Solaranlagen, Trinkwasser- und Kleinkraftwerksanlagen, Energieeffizienzmaßnahmen, Projekt-, Förder- und Finanzierungsberatung, Hilfestellung bei der Einreichung und Umsetzung werden vorgenommen.</p> <p>Arbeitspaket 3 Weiterbildung für Stakeholder und Gemeindevertreter:innen: Ziel CO2 Reduktionen: zu relevanten Projekte werden im touristischen-, gewerblichen- und kommunalen Projektbereich Informationen zur Verfügung gestellt, Beratungen durchgeführt, Aus- und Weiterbildungen organisiert.</p>
--	---

2.4 Involvierung von Stakeholdern und der Bevölkerung (max. ½ Seite)

<p>Welche Stakeholder aus der Region werden in das Projekt involviert?</p>	<p>Folgende Akteursgruppen sind in der aktuellen Phase beteiligt: 16 Gemeinden: Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Umweltreferent:innen, Umweltbeauftragte, Gemeindebedienstete KLAR! Region Großglockner/Mölltal - Oberdrautal LAG Großglockner/Mölltal Oberdrautal Region Großglockner/Mölltal - Oberdrautal Klimabündnis Kärnten Land Kärnten (Abt. 3, 8, 10, 11) Gesunde Gemeinde Kärnten Lokale Schulen und Kindergärten Forstliche Ausbildungsstätten, Waldpflegeverein, Forstbetriebe Vereine, Institutionen, Fachexpert:innen Tourismusverbände Infrastrukturbetriebe Energieerzeuger Verbund und Kelag Genossenschaften und Wasserverbände Kraftwerks- und Biomassebetreiber Bergbahnen Energieberater Bezirksforstinspektion Landesforstinspektion e5-ManagerInnen Tourismusverbände Lokale Stakeholder ZAMG Regionalmedien (Bezirkszeitungen, Gemeindezeitungen etc.) Bevölkerung, Gewerbetreibende, Architekten etc. alle Förderstellen der EU, des Bundes- und Landes, KPC, ÖHT, ERP-Fonds, AWSG GmbH FamiliJa Netzwerk Kolibri Med. Uni Wien</p>
--	--

Wie werden diese eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?	Die Verfolgung eines partizipativen Ansatzes im Rahmen der Umsetzung des Projektes sieht die Beteiligung aller Akteur:innen durch die Organisation und die Durchführung von verschiedensten Informationsveranstaltungen, Vorträgen, Information und Sensibilisierungsmaßnahmen, Marketing und ÖA, Workshops und Arbeitssitzungen, Seminaren, Erfahrungsaustausch, Initiierung, Beratung und Begleitung von Projekten, Finanzierungsberatung und Hilfestellung, Machbarkeitsstudien, Gewinn- und Verlustrechnungen, Plan GuV Darstellung für Betriebe, Projektbegleitung und -Controlling vor.
Wie wird die Bevölkerung eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?	Die Bevölkerung wird auch durch eine aktive Teilnahme im Rahmen von Veranstaltungen, Workshops, Exkursionen und Projekte eingebunden und es werden dadurch immer neue, interessierte Akteur:innen angesprochen und gewonnen. Die Einladungen zu den Veranstaltungen erfolgen durch direkte Aussendungen, Aussendungen an die Gemeinden, die die Einladungen auf der Gemeindehomepage teilen bzw. an die Gemeindevertreter:innen und Vereine weiterleiten. In weiterer Folge werden die Einladungen auf den Social Media Plattformen geteilt und aktiv beworben und es wird versucht, ständig neue Follower und aktive Mitstreiter:innen zu gewinnen. Auch in den regionalen Kärntner Medien werden Einladungen geschaltet und beworben. Vor allem erfolgt ein direktes Ansprechen von relevanten Personen, wie Bürgermeister und Amtsleiter.

3. Angaben zur bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion

Beschreiben Sie folgend die bisherige Konzeption und Ausrichtung der Klima- und Energie-Modellregion sowie die Erfolge, die erreicht werden konnten.

Kurzbeschreibung der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion (ca. 1.000 Zeichen) Darstellung der wesentlichen Projektziele und –inhalte	Die KEM Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal ist seit 2018 eine KEM-Region und hat ihren bisherigen Schwerpunkt auf die Öffentlichkeitsarbeit, auf die Sensibilisierung und die einzelnen Beratungen in den Gemeinden und Institutionen gelegt. Des Weiteren waren es vor allem Projektberatungen aber auch Projektumsetzungen im Bereich der erneuerbaren Energien, Energiegemeinschaften, wie zum Beispiel die Aktion „Öl raus“ - Umrüstung von Öl auf Holzheizungen, Biomasseanlagen, Erweiterungen und Netzverdichtungen und Anschlüsse an das Nahwärmeversorgungsnetz. Weiters Projektumsetzungen hinsichtlich Energieeffizienz und Umrüstung auf LED der Straßenbeleuchtung der Gemeinden, was auch in drei Gemeinden schon gelungen ist. Energiebuchhaltung in den Gemeinden und thermische Gebäudesanierungsmaßnahmen. Projektumsetzungen hinsichtlich Trinkwasserkraftwerke. Eine große Anzahl an Beratungsleistungen und auch Umsetzungen gab es im Bereich der PV-Anlagen für Gewerbebetriebe und öffentlichen Einrichtungen. Ebenso ist auch die Anpassung eines ÖV-Konzept gelungen und auch Teilausbauten des Radweges, die auch in der WF II weiter forciert werden.
Beschreibung der wesentlichen Erfolge der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion (ca. 1.000 Zeichen)	Als Erfolg werden die Weiterführung und die pol. Entscheidung zur Umsetzung von weiteren Maßnahmen in der KEM Großglockner genannt. Maßnahmen Raus aus Öl, Steigerung der PV-Anlagen, Gründung von 2 EEGs und Projektberatungen sind weitere Erfolge. Mehr als 120 Beratungen zu den Themen Sanierung und erneuerbare Energie (Wärmeversorgung und Stromproduktion) haben stattgefunden. Davon befinden sich bereits 40 Projekte in der Umsetzung. Maßnahmen im Radverkehr sind gelungen. Trinkwasserkraftwerke, Energiebuchhaltung, LED-Umstellungen, Energieeffizienz, Nachtabsenkungen und damit verbundene große Reduktion von CO2 sind gelungen.
Angaben zum bisherigen Projektmanagement: bisherigen Trägerorganisation, Verantwortliche, Organisationsstruktur, beteiligten Stakeholdern	Trägerorganisation: Verein „Region Großglockner/Mölltal - Oberes Drautal, Körperschaft öffentlichen Rechts, besteht aus den Mitgliedsgemeinden der Region, ist bei der BH Spittal an der Drau im Vereinsregister eingetragen. MRM Mag. Birgit Marwieser, seit 01.08.2019. Obmann Bgm. Günther Novak, Obm. Stv. Bgm. Manfred Fleißner

(max. 300 Zeichen)	Managementstruktur: Hier wird die Implementierung des Modellregionsmanagements, in Kooperation mit LEADER- und Regionalmanagement verpflichtend vorgegeben. Viele Überschneidungen, positive Kostennutzung und das Einsparungspotenzial werden hinsichtlich der Sachkosten und der Büroräumlichkeiten genutzt. Stakeholder: Bürgermeister, Amtsleiter, Schuldirektoren, Energiebeauftragte, Wirtschaftsverein, Unternehmer der Region, TVB,
Beschreibung der bisherigen Fokussierung der KEM (max. 500 Zeichen)	Die bisherige Fokussierung lag in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Sensibilisierung der Region. Am Beginn war es auch notwendig die Region zu entwickeln, aufzubauen und zusammenzuhalten. Des Weiteren war die Fokussierung auf erneuerbaren Energien, Energiegemeinschaften, die Nutzung der Biomasse und die Umstellung von Öl auf Biomasseträger gelegt. Als dritte Schwerpunktsetzung kann die Fokussierung auf die Energieeffizienz und Umrüstung auf LED (Straßen- und Gebäudebeleuchtungen) und inklusive der thermischen Sanierungsmaßnahmen genannt werden. Eine weitere Fokussierung lag in der Beratung und Umsetzung von PV-Anlagen im gewerblichen und kommunalen Bereich.
Beschreibung von mindestens drei konkreten erfolgreich durchgeführten Projekten der bisherigen Umsetzungs- und Weiterführungsphasen (jeweils max. 5 Sätze; Angabe von Weblinks zu weiteren Informationen erwünscht)	<p>Öl raus – erneuerbare Wärmeversorgung: Gemeinden nehmen am Programm „Ölkesselfreie Gemeinde“ des Landes Kärnten teil und unterstützte die KEM die Gemeinden bei der Umsetzung und Fördereinreichung. Viele Heizungsanlagen in kommunalen Gebäuden und bei Privaten wurden bereits getauscht. Ein Ziel der KEM in der WFII ist die gänzliche Umstellung der kommunalen Wärmeversorgung auf erneuerbare Energieträger und die Beteiligung aller Gemeinden. https://www.meinbezirk.at/spittal/c-wirtschaft/oelheizungen-adiou-kem-region-zeigt-kaernten-den-weg_a6316139</p> <p>Maßnahmen – Klima- und Energiemodellregionen (grossglockner.or.at)</p> <p>PV-Anlagen: Der Anteil an PV-Anlagen ist in den letzten 3 Jahren bedeutend angestiegen. Die PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden und Anlagen pro 1000EW haben sich von 2020 auf 2022 nahezu verdoppelt und ist dieses Thema weiterhin ein Schwerpunkt der KEM.</p> <p>Gründung von Energiegemeinschaften: Es wurden bereits in der Region 2 EEG gegründet und 1 EEG wurde bereits zur Förderung eingereicht. https://e4m.at/; Maßnahmen – Klima- und Energiemodellregionen (grossglockner.or.at)</p> <p>E-Car Sharing und E-Ladestationen: In der Gemeinde Dellach und Rengersdorf wurde ein E-Car Sharing Projekt initiiert, bei dem ein E-Car der Bevölkerung und den Touristen zur Verfügung gestellt wird. Weiters wurden in den Gemeinden E-Ladestationen errichtet. E-Carsharing Dellach im Drautal – Klima- und Energiemodellregionen (grossglockner.or.at)</p> <p>Projekte in Schulen/pädagog. Einrichtungen: Im Zuge dieser Maßnahmen wurden Vorträge und Veranstaltungen in den Schulen zu den Themen Mobilität, E-Mobilität, Erneuerbare Energien und Wald als „Klimaschützer“ sowie der Klimakasperl durchgeführt. Seitens der Lehrerschaft und der Schüler wurde ein hohes Interesse an den Themen Klimaschutz und Energie bekundet und ist geplant, diese Aktivitäten weiter zu betreiben. Workshop „Klimafitter Wald“ in der MS Lurnfeld – Klima- und Energiemodellregionen (grossglockner.or.at)</p>
Projektnamen anderer thematisch ähnlicher Projekte, die in der Region mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds durchgeführt wurden	<p>Reparaturcafé: In der Marktgemeinde Obervellach wurde das Projekt Reparaturcafé initiiert, wo Bürger ihre kaputten Gegenstände, wie z. B. Elektrogeräte wie Akkuschauber, Kaffeemaschinen, Lampen, Drucker usw. gratis reparieren lassen können. Weiters werden Informationen und Hilfestellung zum Reparaturbonus gegeben. Termine – Klima- und Energiemodellregionen (grossglockner.or.at)</p>

<p>Es ist verpflichtend darzustellen, wie der aktuelle Stand der Energiebuchhaltung in den einzelnen Gemeinden ist. Dabei soll erläutert werden, ob und wie die Datenerhebung erfolgt und welche Schlüsse daraus gezogen werden.</p>	<p>12 der 16 Gemeinden haben die Energiebuchhaltung in ihr Energiemonitoring aufgenommen, wobei die letzten 4 Gemeinden gerade dazu motiviert werden. Die Verzögerung ist in der schwierigen bzw. noch nicht erfolgten Smart Meter Umstellung der Zähler, im Verständnis und bei fehlenden Personalressourcen zu suchen. Mit dem Programm können alle Energieverbräuche (Strom Wärme, Wasser, Straßenbeleuchtung, Mobilität) berücksichtigt werden.</p> <p>Die Datenerhebung erfolgt durch Auswertung der Tages bzw. Monatswerte. Durch die Ergebnisse konnten viele Ableitungen hins. Energieverbrauch, Kosten und Einsparungen gezogen werden. Zuständige Personen werden automatisiert über Abweichungen via App (Ableseintervall) informiert und können Maßnahmen einleiten. Ende 2024 sollen alle Gemeinden die KEB umsetzen.</p>
<p>PFLICHTANGABE:</p> <p>Wurden bisher externe Agenturen oder Büros mit Arbeiten beauftragt? Wenn ja, welche Agenturen zu welchen Arbeiten?</p> <p>Werden in der beantragten Phase externe Agenturen oder Büros beauftragt? Wenn ja, welche Agenturen zu welchen Arbeiten?</p>	<p>Nein</p> <p>Nein</p>

4. Darstellung des Projektstrukturplans

Übersichtliche und detaillierte grafische Darstellung des Arbeitsplans der Klima- und Energie-Modellregion unterteilt in Maßnahmen und Arbeitspakete. Die Anzahl und Titel der Maßnahmen müssen sich mit den Angaben im Formular Leistungsverzeichnis (Tabellenblatt Projektkostentabelle) sowie mit den Detailbeschreibungen der Maßnahmen und Arbeitspakete in Kapitel 5 decken.

Aus dem Projektstrukturplan muss der zeitliche Ablauf des Projekts hervorgehen (zB. als Gantt-Diagramm)

Nr.	Maßnahmen	Q2/24	Q3/24	Q4/24	Q1/25	Q2/25	Q3/25	Q4/25	Q1/26	Q2/23	Q3/26	Q4/26	Q1/27
1	Infotransfer, Beratungsangebote, Weiterbildung und ÖA in der Region												
1.1	9 ÖA und 9 Infotransfer,												
1.2	9 Beratungsangebote für Bürgermeister, Gemeinderäte und Ausschussmitglieder												
1.3	9 Weiterbildung für Stakeholder, Betriebe und Private												
1.4	6 Vorträge												
2	Erneuerbare Wärmeversorgung - Öl raus in kommunalen Gebäuden (auch bei Private und Betriebe)												
2.1	Öl raus in kommunalen Gebäuden in 12 Gemeinden (je eine bis zwei Anlagen)												
2.2	6 Wirtschaftlichkeitsberechnungen, 12 Projektmanagement begleiten												
2.3	225 Öl raus in privaten Objekten												
2.4	25 Öl raus in gewerblichen Betrieben												
3	Auf jedes Dach eine PV-Anlagen und EEGs												
3.1	PV-Anlagen auf 20 kommunalen Gebäuden in 12 Gemeinden												
3.2	PV-Anlagen an 30 betrieblichen Objekten												
3.3	PV-Anlagen an 50 privaten Objekten												
3.4	Gründung von 6 EEGs												
4	„Die Dörfer werden dunkler“ Energiereduktion - LED Umstellung in kommunalen Gebäuden innen und außen, thermische Gebäudesanierung, Nachtabsenkung												
4.1	LED-Umstellung in 12 Gemeinden außen												
4.2	Energiereduktion in kommunalen Gebäuden von 12 Gemeinden												
4.3	Nachtabsenkung in 12 Gemeinden												
4.4	5 Thermische Sanierungen in kommunalen Gebäuden												
5	Regionale Kreisläufe und Beschaffungswesen												
5.1	2 Regionale Produkt- und Weiterentwicklung von												
5.2	2 Verkaufsläden, Handwerks-, Bauernläden,												
5.3	4 Steigerungen regionaler Holzwerterschöpfung												
5.4	2 Implementierungen von Beschaffungswesen in Gemeinden												
6	Mobilität												
6.1	6 (E) car sharing in Gemeinden												
6.2	2 KFZ-Ladepunkten in 8 Gemeinden												
6.3	4 Bike Ladepunkte in 8 Gemeinden												
6.4	4 Ausbau Radinfrastruktur in den Gemeinden Radweg R 1 und R 8												
6.5	8 Ruf-taxi/Nacht/Partytaxi in 8 Gemeinden und 8 Aktionen mit dem Mobilitätskipferl in 8 Gemeinden												
7	Umweltzertifizierungen von Betrieben												
7.1	4 Vorträge und 8 Workshops												
7.2	35 Beratungen												
7.3	25 umweltzertifizierte Betriebe												
	Urlaub Betriebsurlaub												

5. Detaillierte Beschreibung der einzelnen Maßnahmen (Maßnahmenpool)

Folgend sind die einzelnen Maßnahmen, die in der Weiterführungsphase der KEM konkret umgesetzt werden sollen, zu beschreiben. Es sind mindestens 6 konkrete Maßnahmen zu nennen. Für die Beschreibung ist folgende Struktur heranzuziehen sowie alle Kosten sind inkl. Steuern und Abgaben anzugeben.

Personalkosten des/der Modellregionsmanagers/in und dessen/deren Mitarbeiter/innen sind auf Stundenbasis zu kalkulieren. Die Kalkulation der **Stundensätze** ist hier verpflichtend darzustellen.

HINWEIS: Kosten für **Projektmanagement** in der Umsetzungsphase (alle Kosten, die nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet werden können), sind als eigene **Maßnahme 0** inhaltlich zu beschreiben und deren Kosten zu kalkulieren (diese Struktur ist fixiert und einzuhalten – bei Nichteinhaltung droht ein Formalfehler).

Für jede Maßnahme (ausgenommen fixe Maßnahme 0 „Projektmanagement“) sind **VERPFLICHTEND LEISTUNGSINDIKATOREN** zu beschreiben (siehe weiter unten eigener auszufüllender Bereich).

Die hier angeführten Maßnahmen müssen **inhaltsgleich** (Name bzw. Stichwortbeschreibung) auch im **Formular Leistungsverzeichnis** im Tabellenblatt „Projektkostentabelle“ angeführt werden.

Stundensatzkalkulation (Kalkulation ist verpflichtend offen zu legen!)

Für alle Personalkosten, die im Projekt anfallen!

Wenn Personalkosten nur beim MRM anfallen, ist nur die Kalkulation des Stundensatz des/der MRM detailliert darzustellen). Fallen auch bei Mitarbeiter/innen des/der MRM-Personalstunden an, sind die Kalkulationen der Stundensätze dieser Mitarbeiter/innen ebenfalls detailliert darzustellen. MISCHSTUNDENSÄTZE SIND NICHT MÖGLICH.

Beispiel für die Berechnung von Personalkosten im Angestelltenverhältnis (dient NUR als Beispiel – MUSS NICHT in dieser Form angewendet werden):

$(\text{Bruttomonatsgehalt} * 1,32 (= \text{durchschnittliche Arbeitgeber-Abgaben}) * 14) / 1.720 (= \text{Jahresstunden bei Vollbeschäftigung 40h-Woche})$

Modellregionsmanager/in ist in einem Angestelltenverhältnis. Der Dienstgeber ist direkt Vertragspartner mit der KPC in der ÖÖP:

Jedenfalls muss bei Anstellungsverhältnis folgendes angegeben werden:

Bruttomonatsgehalt MRM: € 4.000,-/40h/Woche – Jahr 2025/2026 Durchschnitt – 30 h/Woche 3.000,-

Bruttomonatsgehalt Assistenz: € 2.100,-/40 h/Woche – Jahr 2025/2026 Durchschnitt – 10 h/Woche 550,-

Arbeitgeberabgaben: 103 % vom Nettogehalt/Monat

Wochenstunden lt. Anstellungsverhältnis gesamt: 30 h x 4,33/130 h Monat/MRM, 10 h x 4,33/44 h Monat/Assistenz

Wochenstunden als KEM-Manager/in: 30h/Woche MRM, 10 h/Woche/Assistenz

Wochenstunden nicht als KEM-Manager/in: 10/Woche/LAG Großglockner

Stundensatz: € 43,00 Brutto MRM, Assistenz € 22,00 Brutto Assistenz

Personalgesamtkosten Modellregionsmanager:in pro Jahr (siehe Berechnung oben): € 59.000,-

Personalgesamtkosten Modellregionsmanager:in gem. Leistungsverzeichnis für gesamte Dauer: € 171.000,-

Personalgesamtkosten Assistenz pro Jahr € 10.000

Personalgesamtkosten Assistenz gem. Leistungsverzeichnis für gesamte Dauer: € 30.000,-

Summe PK 201.000,- somit deckungsgleich mit Projektkostentabelle

Modellregionsmanager/in ist in einem Angestelltenverhältnis. Der Dienstgeber wird von der KEM-Region beauftragt und ist NICHT direkt Vertragspartner der KPC in der ÖÖP:

Jedenfalls muss bei Auftragsverhältnis folgendes angegeben werden:

Bruttomonatsgehalt:

Arbeitgeberabgaben:

Wochenstunden lt. Anstellungsverhältnis gesamt:

Wochenstunden als KEM-Manager/in:

Wochenstunden nicht als KEM-ManagerIn:

Stundensatz:

Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in pro Jahr (siehe Berechnung oben):

Verrechnete Personalgesamtkosten Auftragnehmer (Dienstgeber) an Auftraggeber (Region) pro Jahr:

Verrechnete Gesamtkosten Auftragnehmer (Dienstgeber) an Auftraggeber (Region) pro Jahr:

Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in gem. Leistungsverzeichnis für gesamte Dauer:

Modellregionsmanager/in ist in keinem Angestelltenverhältnis in Bezug auf die Tätigkeit, sondern selbst Auftragnehmer/in:

Wochenstunden als KEM-Manager/in:

Stundensatz netto und brutto:

Personalgesamtkosten pro Jahr = Verrechneten Personalkosten an Auftraggeber:

Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in gem. Leistungsverzeichnis für gesamte Dauer:

Stundenausmaß des MRM

Hier ist darzustellen, wie viele Stunden pro Woche der /die **MRM selbst ausschließlich für die KEM** aufwendet. Eine genaue Darstellung des Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.

Die MRM-Managerin arbeitet für die KEM-Region 30 h pro Woche nach Bedarf auch mehr. Die rechtliche Grundlage ist in einem Dienstvertrag geregelt. Mehrstunden, wenn diese erforderlich sind, werden erbracht und in der Form von Zeitausgleich abgegolten.

Durch das Regionalmanagement und das LEADER Management fallen durch die Kooperation und Ressourcennutzung kaum Dritt- und Sachkosten an und können auch aus den Programmen Förderungen für Projekte angesprochen werden.

Das Regionalmanagement ist unbefristet gesichert und das LEADER Management bis 2027 (29). Weiterhin wird auch die EU-Kommission LEADER bis 2029 erhalten. Parallel dazu soll die MRM bis 2027 mit 30h durch das Aufbringen der Eigenmittel und die Möglichkeiten des Klimafonds für Personalkosten gesichert sein.

Sonstige Tätigkeiten der MRM

Hier ist darzustellen, wie viele Stunden pro Woche der /die MRM ZUSÄTZLICH ZU SEINER TÄTIGKEIT ALS MRM für andere bezahlte Tätigkeiten aufwendet. Eine genaue Darstellung des Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.

Die MRM hat in der LEADER Organisation je nach Möglichkeit und anfallendem Arbeitsaufwand ein Dienstverhältnis von weiteren 10 Wochenstunden. Hierfür gibt es ebenso einen eigenen Dienstvertrag und werden separate Aufzeichnungen hinsichtlich der Tätigkeiten geführt. Einerseits gibt es Stundenaufzeichnungen für die KEM-Tätigkeiten und ebenso Stundenaufzeichnungen für die LEADER Tätigkeiten. Die zusätzlichen LEADER Tätigkeiten sind aus der Sicht der KEM ideal, da nunmehr die Region das Aktionsfeld IV des LEADER Programmes - Klimaschutz und Klimawandelanpassung als Schwerpunkt für die nächste Programmperiode 2023-2027(29) wählt. Des Weiteren wurde das dazu passende weitere Aktionsfeld für dieses neue Aktionsfeld IV ausgewählt, und zwar Aktionsfeld II - Kulturerbe mit Schwerpunkt Ressourcenschonung, Verringerung des Flächenverbrauches, Verringerung der Versiegelung, Inwertsetzung von Leerstandflächen, Inwertsetzung von historisch alten und denkmalgeschützten Gebäuden, Ortskernbelebung, Schwerpunktsetzung in den regionalen Wirtschaftskreisläufen, Mobilität und Tourismus. Dies ist eine ideale Kombination, um KEM-Inhalte und Geldmittel für Projekte aus anderen Programmen anzusprechen, bei denen die MRM direkt zuständig ist und auch Einfluss hat.

Maßnahmenpool

Der Maßnahmenpool stellt die inhaltlichen und finanziellen Details für die mind. 6 Maßnahmen dar.

Maßnahme 0 ist fixiert und muss IMMER Projektmanagement sein (zählt nicht zu den mind. 6 inhaltl. Maßnahmen)

Nr.	Titel der Maßnahme
0	PROJEKTMANAGMENT (fixiert – MUSS IMMER Maßnahme 0 sein – zählt NICHT zu den mind. 6 inhaltlichen Maßnahmen)
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
04/2024 03/2027	78.822
Verantwortliche/r für das Projektmanagement	MRM

Rolle des/der Modellregionsmanager/in beim Projektmanagement

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Umsetzung für die gesamten Inhalte ist die KEM-Managerin. Sie ist die treibende Kraft vor Ort und gleichzeitig auch der Antriebsmotor. Sie initiiert und koordiniert alle Maßnahmen, alle Arbeitspakete, Projekte, alle Arbeiten für die Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung inklusive der Ideenfindung. Des Weiteren ist sie bei der Aufbereitung der Projekte und der Fördereinreichung, bei der Finanzierung und der Umsetzung begleitend und federführend tätig. Sie ist die zentrale Ansprechperson für alle Belange und verantwortlich für den Erfolg der Umsetzung in der Region. Das Aufgabengebiet ist komplex und sektoral übergreifend und treten vielfach im Zuge der Tätigkeit Querschnittsfragestellungen auf, es beinhaltet die breitesten Anforderungen in einer Regionstätigkeit und ist das kompetente Agieren der MRM besonders gefordert.

Weitere Beteiligte/Kosten am Projektmanagement	Anteilige Kosten (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM/Personalaufwand	66.902,-	Personalkosten (PK), Reisekosten (RK). Drittkosten (DK) 10 h Assistenz
Büroinfrastruktur	11.920,-	Sachkosten (SK),
Dienstleistung	(6.007,- nicht bewertet)	Anpassung Weiterführungskonzept II (freiwillig)

Inhaltliche Beschreibung des Projektmanagement

Tätigkeiten und Kosten, die nicht direkt Maßnahmen zugeordnet werden können.

- Betreuung einer Klima- und Energiemodellregion vor Ort
- Einrichtung und Betreuung einer Informationsstelle
- Erhebung, Darstellung und Bewertung von regionalen Maßnahmen, auch im Austausch mit der Serviceplattform
- Initiierung, Koordinierung und Umsetzung von Projekten im Bereich des Klimaschutzes und der CO2 Reduktion. Insbesondere jene Maßnahmen aus dem Weiterführungskonzept
- Planung weiterer Umsetzungsprojekte auch außerhalb der Maßnahmen der Weiterführungsphase, die eine Kontinuität der KEM Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal sicherstellen
- Erstellen von Förderanträgen und Akquisition neuer Fördermöglichkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung sowie zur Verbreitung der Projektergebnisse. Gegebenenfalls Anpassung von Informationen an die regionalen Bedürfnisse und Besonderheiten
- Durchführung von Vernetzungsworkshops und Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung, Betriebe und öffentliche Stakeholder in Bezug auf die Schwerpunktsetzung der KEM
- Durchführung der Planung und Evaluierung von Workshops mit relevanten Akteur:innen.
- Teilnahme an Schulungs- und Vernetzungstreffen der KEM-Servicestellen und des Landes Kärnten
- Festigung von geeigneten Strukturen für die Weiterführungsphase
- Austausch und Abstimmung mit der Serviceplattform
- Budgetverantwortung für die KEM
- Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und lokalen Stakeholdern im Klimabereich
- Wecken von Motivation und Begeisterung inkl. vieler Projektumsetzungen

Ab hier werden die mindestens 6 Maßnahmen beschrieben:

Die Tabelle ist entsprechend der Anzahl der geplanten Maßnahmen zu kopieren. Die Auflistung MUSS inhaltsgleich in das Formular Leistungsverzeichnis in das Tabellenblatt Projektkosten übertragen werden!

(Richtwert: 2-3 Seiten pro Maßnahme):

Nr. 1	Titel der Maßnahme
	Infotransfer, Beratungsangebote, Weiterbildung und ÖA in der Region
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
04/24 03/27	32.586
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Fortführung: in den letzten Phasen wurden ÖA und Bewusstseinsbildung betrieben. Viele Veranstaltungen wurden organisiert, Medienarbeit und Information der Gemeinden und Bevölkerung geleistet. Auf die Weiterbildung der Stakeholder und Gemeinden soll neben der ÖA in der WF II das Augenmerk gelegt werden und diese forciert werden, um den Wissenstand hins. der Klimaziele speziell für diese Schlüsselgruppe zu erhöhen.

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Koordination der Maßnahmen</p> <p>Initiierung und Evaluierung der Themen und Aufbereitung des Infotransfers</p> <p>Organisation sämtlicher Aktivitäten, Schulungen, Workshops</p> <p>Weitergabe der Informationen</p> <p>Nachbearbeitung der Weiterbildungsmaßnahmen</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Gemeinden, Gemeindemitarbeiter	29.986,-	Personalkosten, RK, DK,
Medienvertreter:innen, Stakeholder, Ausschussverantwortliche, Arbeitskreisleiter:innen	2.600,-	SK, Druck Infomaterial, Einschaltungen

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART ⁶)
Die bereits durchgeführten Aktivitäten werden weitergeführt und die KEM mit ihren Zielen soll in der Bevölkerung als fixer Bestandteil verankert werden. Insbesondere soll bei den politisch Verantwortlichen, Gemeindemitarbeitern, Ausschussverantwortliche für Energie, Vereinsverantwortliche, Betriebseigentümer und Stakeholder ein Wissenstransfer inkl. Weiterbildungsformate hinsichtlich der KEM-Themenschwerpunkte und im Bereich Suffizienz und Effizienz von Ressourcen forciert werden. Dies soll Projektinitiativen entstehen lassen und den Entscheidungsträgern neue Handlungsfelder für das Erreichen der Energiewende geben.

⁶ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Verschiedene Instrumente der Bewusstseinsbildung und ÖA werden weiter vorangetrieben (Berichte in regionalen u überregionalen Medien, weiterer Infotransfer über Aktivitäten der KEM, Fördermöglichkeiten und Klimaziele). Hinsichtlich der Weiterbildung werden Themen nach Aktualität gefiltert und an Stakeholder weitergeleitet bzw. werden aktiv Schulungen und Workshops initiiert, um die zielgerichtete Ausbildung zu forcieren. Ein Basiswissen der Entscheidungsträger und Gemeindemitarbeiter ist Grundvoraussetzung Themen des Klimaschutzes effektiv umsetzen zu können. Für Private und Stakeholder werden entsprechende Formate zum Infotransfer und zur Projektentwicklung inkl. der Projektumsetzung geliefert. Vereine und Betriebe sollen als Zielgruppe verstärkt angesprochen werden und als Multiplikator:innen in die KEM-Regionsarbeit miteingebunden werden. Themen sind u.a. im Bereich der Suffizienz und Effizienz Weiterbildungs- und Beratungsangebote zu vermitteln, alle Themen der Energiewende durch mögliche Projekte in allen Lebens- und Unternehmensbereichen zu hinterlegen, um die Energiewende auch schon früher zu erreichen.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Recherche und Entwicklung der Themen für die einzelne Projektentwicklung
Organisation von Workshops und Veranstaltungen für Aus- und Weiterbildungen
Erstellen und Weitergabe der Informationen
Initiierung von Presseartikeln

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

Mit dem Informations- und Wissenstransfer wurde bereits in den letzten Phasen durch die KEM begonnen, dieser soll weiter betrieben werden, jedoch gibt es hierfür nur mehr eine Maßnahme, da wir in der WF II mehr Projekte umsetzen möchten. Mit der Weiterbildung wurde in der WF I begonnen, fand aber in dieser vertiefenden Form bisher in der Region noch nicht statt. Nur geschulte Stakeholder, Mitarbeiter und politisch Verantwortliche können anstehende Projekte effizient bearbeiten und durch ein entsprechendes Basiswissen gewährleisten, die gesetzten Ziele zu erreichen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Medienarbeit

Informationstransfer

Beratungsangebote

Weiterbildung Gemeindebedienstete, Gemeinderäte und Ausschussverantwortliche

Weiterbildung Stakeholder (Vereine, Unternehmer, etc.)

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN
Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

9 ÖA und 9 Infotransfer,

9 Beratungsangebote für Bürgermeister:innen, Gemeinderät:innen und Ausschussmitarbeiter:innen

9 Weiterbildung für Stakeholder, Betriebe und Private

6 Vorträge

Nr. 2	Titel der Maßnahme
	Erneuerbare Wärmeversorgung - Öl raus in kommunalen Gebäuden (auch bei Privaten und Betriebe)
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
04/24 03/27	36.778
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Fortführung: das Thema wurde in der WF I schon behandelt und eine Vielzahl von Umstellungen im kommunalen und privaten Bereich wurde umgesetzt. Das Ziel ist nunmehr eine weitere Umstellung der kommunalen Gebäude auf eine erneuerbare Wärmeversorgung und ebenso im privaten Bereich. Ein gänzlicher Ausstieg aus der fossilen Wärmeversorgung bewirkt eine beträchtliche Einsparung von Treibhausgasen und Vorbildwirkung für andere Private und Betriebe in der Region.

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Motivation und Begeisterung wecken</p> <p>Bedarfserhebung und Wirtschaftlichkeitsberechnung</p> <p>Information und Beratung</p> <p>Projektentwicklung</p> <p>Begleitung der Umsetzung</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM	37.778,-	PK, RK, SK, DK,
Gemeinden, Bgm., Firmen, Private	2.600,-	EK, Infomaterial
Energieberater:innen, Externe	6.000,-	EK, Beratungskosten

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART ⁷)
<p>Heizöl ist nach wie vor ein vorrangiger Energieträger für viele Haushalte, Betriebe und Gemeinden, obwohl der Umsetzungsgrad an erneuerbaren Energieträgern in der Region bei 62 % liegt. Das schon teilweise umgesetzte (Teil)Ziel soll weiters verbessert werden und der überwiegende Ausstieg der fossilen Energieträger bei kommunalen Gebäuden umgesetzt werden. Weitere Effekte sind eine Kostensenkung, eine wesentliche Reduzierung der Treibhausgase und eine Vorbildwirkung und Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung.</p>

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme
<p>Im kommunalen Bereich werden die letzten fossilen Heizungsanlagen in den Gemeinden erhoben. Über Fördermöglichkeiten und konkrete Umsetzungsschritte wird seitens der KEM informiert. Gemeinsam mit den Gemeindevertretern wird die Umsetzung geplant und durchgeführt.</p> <p>Auch bei der Bevölkerung und bei den Unternehmern sollen so viele wie möglich erreicht werden und erfolgt eine direkte Ansprache dieser Privaten und Betriebe unter Aufzeigen der Möglichkeiten und Animation zur Umstellung von 250</p>

⁷ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Anlagen. Weiters informiert die KEM über Möglichkeiten der erneuerbaren Energieträger in Veranstaltungen, Aussendungen und Medien.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Umstellungserhebung

Information und Beratung

Organisation

Umsetzung

Nachbearbeitung und Weitergabe der Ergebnisse

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

Die Maßnahme wurde bereits erfolgreich durch die KEM umgesetzt und soll nun weiter forciert und eine hohe Anzahl von 250 Anlagen umgestellt werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Bedarfsanalyse

Beratungen

Veranstaltungen, Workshops und Information

Umsetzung – Installierung

Nachbetreuung – Anzahl der Umstellungen

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN
Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

Öl raus Umstellungen in kommunalen Gebäuden in 12 Gemeinden (je eine bis zwei Anlagen)

6 Wirtschaftlichkeitsberechnungen, 12 Projektmanagement begleiten

225 Öl raus Umstellungen in privaten Objekten

25 Öl raus Umstellungen in gewerblichen Betrieben

Nr. 3	Titel der Maßnahme
	Auf jedes Dach eine PV-Anlagen und EEGs
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
04/24 03/27	36.521
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Fortführung: einige PV-Anlagen wurden in der vorangegangenen WF I im kommunalen, gewerblichen und privaten Bereich umgesetzt, ebenso schon drei EEGs. Die Fortführung soll forciert und weiterbetrieben werden und auf Dachflächen, Überdachungen, aber auch auf Freiflächen etc. ausgedehnt werden.

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Motivation und Begeisterung wecken</p> <p>Evaluierung der Objekte bzw. Flächen</p> <p>Information und Beratung</p> <p>Fördereinreichung</p> <p>Initiierung Installation</p> <p>Begleitung Umsetzung</p> <p>Berichte über umgesetzte Objekte</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM	26.646,-	PK, RK und DK
Bgm., AL, Firmen, Private	3.875,-	SK
EEG, Firmen, Private, Expert:innen	6.000,-	DK, Honorar

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART ⁸)
<p>Ziel ist es, ein Motivieren, Begeistern und Weiterbetreiben der Installation von PV-Anlagen auf öffentlichen, gewerblichen und privaten Gebäuden, ev. auch die Erweiterung auf Freiflächen zu forcieren. Darüber hinaus wird die Gründung von weiteren Energiegemeinschaften voran getrieben, um die Autarkie zu erhöhen und die Eigenstromerzeugung zu erhöhen.</p> <p>Die Vorbildwirkung der umgesetzten Objekte soll einen Dominoeffekt auslösen, um weitere Anlagen zu realisieren und dadurch eine weitere optimale Nutzung von erneuerbaren Energien durch PV-Anlagen vorangetrieben wird. Auf jedes Dach eine PV-Anlage!</p>

⁸ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Eine Analyse der möglichen Objekte und Flächen erfolgt gemeinsam mit Gemeinden, Stakeholdern, Betrieben und Privaten. In weiterer Folge werden die Kosten, die Energieeinsparungen und die Machbarkeit erhoben. Anbieter werden evaluiert und gegenübergestellt, Angebote verglichen. Ebenso wird die Gründung von EEGs durch Information und Beratung vorangetrieben und Stakeholder zur Umsetzung motiviert. Die MRM motiviert, begleitet und setzt Projekte um. Energie erzeugen, zu teilen, die Abnahme und die Autarkie erhöhen, günstigeren Strom erhalten und das Bewusstsein erhöhen ist die Vorgabe. Ein riesiges Potenzial Kosten zu sparen und die CO2 Produktion zu verhindern.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

ÖA

Recherche, Evaluierung

Information und Beratung

Machbarkeitsstudien

Planung und Kostenanalysen

Installation - Umsetzung

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

Die Maßnahme wurde in der vorangegangenen WF I bearbeitet und soll nunmehr massiv weitergeführt werden. Die EEG „Energie4Mölltal“, aber auch 2 interne Energiegemeinschaften wurden erfolgreich umgesetzt und sollen durch die Vorreiterrolle andere Stakeholder zur Gründung von EEGs animiert werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Evaluierung der möglichen Objekte bzw. Flächen

Planung und Analysen

Installierung von PV-Anlagen

Gründung von EEGs

ÖA

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN
Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

PV- Anlagen auf 20 kommunalen Gebäuden in 12 Gemeinden

PV- Anlagen an 30 betrieblichen Objekten

PV-Anlagen an 50 privaten Objekten

Gründung von 6 EEGs

Nr. 4	Titel der Maßnahme
	„Die Dörfer werden dunkler“ Energiereduktion - LED Umstellung in kommunalen Gebäuden innen und außen, thermische Gebäudesanierung, Nachtabsenkung
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
04/24 03/27	36.521
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Fortführung: viele Straßenbeleuchtungen in der Region wurden bereits umgestellt. Nunmehr soll eine überwiegende Umstellung in den Gemeinden und ebenso im Innenbereich der kommunalen Objekte erfolgen, was eine hohe Energieeinsparung bewirkt. Weiters soll eine Energieeinsparung durch thermische Gebäudesanierung erreicht werden. Vor allem durch: „die Dörfer werden dunkler“ Nachtabsenkung – hier liegt ein riesiges (Einsparungs)Potenzial.

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
Motivation und Begeisterung Initiierung Beratung Organisation Umsetzung

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM	28.136,-	PK, RK, und DK
Bgm. AL,	2.450,-	SK
Energieberater:innen	5.000, -	Honorar

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART ⁹)
Die Umstellung der energie,- und kostenintensiven Beleuchtungssystemen in den Gemeinden auf energiesparende Anlagen soll überwiegend abgeschlossen werden und noch möglichst viele der letzten Verbliebenen umgestellt werden. Weiterer Effekt ist eine Erhöhung der Sicherheit für Straßenbenutzer und eine gesteigerte Bewusstseinsbildung für Energieeffizienz im öffentlichen Bereich. Ebenso soll auf den Innenbereich Wert gelegt werden und energieintensive Systeme ausgetauscht werden. Ein weiteres Ziel in diesem Bereich ist die Forcierung der thermischen Gebäudesanierung im kommunalen Bereich, wodurch eine wesentliche Energieeinsparung erreicht werden soll, inkl. der Nachtabschaltung und modernisierte Steuerungssysteme.

⁹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die letzten verbliebenen nicht umgestellten Beleuchtungssysteme in den Gemeinden sowie die Notwendigkeit der Umstellung im Innenbereich werden evaluiert. Eine Analyse unter Ermittlung der Energie,- und Investitionskosten durch Experten ist gegebenenfalls durch die MRM zu koordinieren. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit den Gemeinden unter Bezugnahme auf die Ergebnisse. Ebenso wird die Notwendigkeit der thermischen Sanierung in den kommunalen Gebäuden evaluiert und die Kosten analysiert und ermittelt. Nachtabschaltung und modernisierte Steuerungssysteme werden in den Gemeinden umgesetzt. Die MRM begleitet in weiterer Folge den Prozess der Fördereinreichung, der Umsetzung und sorgt für entsprechende ÖA.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Motivation und Begeisterung wecken

Evaluierung und Recherche

Erhebung Ist-Situation

Beratung

Umsetzung

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

Die Maßnahme hinsichtlich LED-Umstellung wurde bis dato von der KEM begonnen und soll nunmehr überwiegend abgeschlossen werden. Die thermische Gebäudesanierung wurde noch nicht in dieser Form angeboten, soll jedoch wesentlich zur Energieeffizienz in kommunalen Gebäuden beitragen. Ebenso Nachtabsenkung und Steuerungssysteme werden implementiert.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Ermittlung Status Quo

Bedarfs,- und Kostenanalyse

Beratung und Information

Begleitung des Beschlusses zur Umsetzung in den Gemeinden

Umsetzung

ÖA

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN
Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

LED-Umstellung in 12 Gemeinden außen

Energiereduktion in kommunalen Gebäuden von 12 Gemeinden

Nachtabsenkung in 12 Gemeinden

5 thermische Sanierungen in kommunalen Gebäuden

Nr. 5	Titel der Maßnahme
	Regionale Kreisläufe und Beschaffungswesen
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
04/24 03/27	31.273
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neu: In der WF I wurden regionale Kreisläufe durch Etablierung von regionalen Verkaufsläden zum Teil umgesetzt, was nunmehr weiter betrieben werden soll. Aufbau von Wertschöpfungsketten von Wald und Holz, Kauf im Ort und kurze Lieferketten sollen forciert werden. Darüber hinaus ist das Beschaffungswesen eine neue Maßnahme. Ein RepairCafe wird errichtet und erhalten.

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Motivation und Begeisterung wecken</p> <p>Initiierung von Projekten zur Steigerung der regionalen Kreisläufe</p> <p>Evaluierung des Ist-Standes bei Gemeinden hins. Beschaffungswesen</p> <p>Festlegung und Ausbau des Beschaffungswesens</p> <p>Beratung und Information</p> <p>Begleitung des Umsetzungsprozesses</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM	24.048,-	PK, RK, DK
Bgm., AL,	2.225,-	SK, Folder, Veranstaltungen
Lieferant:innen, Betriebe, Produzent:innen	5.000,-	EK

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART ¹⁰)
<p>Ziel ist es, durch Stärkung der regionalen Kreisläufe in der Region, vor Ort produzierte Nahrungsmittel und Dienstleistungen in den Wirtschaftskreislauf der Bevölkerung zu bringen. CO2 Emissionen werden durch verkürzte Wege reduziert, Energie eingespart und das Bewusstsein geschaffen, regionale Anbieter, somit die regionale Wertschöpfung zu stärken. Errichtung eines RepairCafes und Führung auf 3 Jahre.</p> <p>Darüber hinaus soll durch ein einheitliches Beschaffungswesen in den Gemeinden Kosten und Treibhausgasemissionen reduziert und Leerläufe vermeiden werden. Fuhrpark, Geräte und Maschinen sollen auf E umgestellt und gemeinsam angeschafft werden.</p>

¹⁰ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Umsetzung von weiteren regionalen Verkaufsläden, Produkterweiterungen und Angebotssteigerungen. Bewerbungen von regionalen Verkaufsläden und Errichtung von Markttagen in den Unterzentren der Region sollen installiert werden. Die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten für ein gemeinsames Beschaffungswesen für die Gemeinden in der Region werden evaluiert. Die Umsetzung wird mit den Verantwortlichen abgestimmt. Weiters erfolgen Beratungen hinsichtlich Realisierung und Fördermöglichkeiten. In weiterer Folge werden die Angebote ermittelt und das gemeinsame Beschaffen vorgenommen. Auch ein RepairCafe wird errichtet und geführt.

Fuhrpark, Maschinen und Geräte werden auf E umgestellt, gemeinsame Betriebsmittel nach ökologischen Gesichtspunkten besorgt und notwendige Materialien gemeinsam gekauft.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Recherche

Beratung und Information

Organisation Workshops

Realisierung der Projekte

Medienarbeit

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

Wurde in der vorangegangenen WF I schon begonnen anzubieten. Aufgrund der Größe der Region gilt es an dem Thema der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung weiter zu arbeiten und möglichst viele Initiativen in den Gemeinden zu starten.

Beschaffungswesen vereinheitlichen wurde bis dato noch nicht in der Region angeboten und ist somit eine neue Maßnahme.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Initiierung von Projekten zur Stärkung regionaler Kreisläufe

Analyse Beschaffungswesen in Gemeinden

Abstimmung mit Projektverantwortlichen errichten

Regionale Markttag organisieren

Regionale Verkaufsläden in den Unterzentren

Implementierung Beschaffungswesen

Umsetzung und Begleitung der Projekte

Medienarbeit

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN
Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

2 Regionale Produkt- und Weiterentwicklungen
 2 Verkaufsläden, Handwerks-, Bauernläden,
 4 Steigerungen regionaler Holzwertschöpfung
 2 Implementierungen von Beschaffungswesen in Gemeinden

Nr. 6	Titel der Maßnahme
	Mobilität
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
04/24 03/27	38.793
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Fortführung: bisher wurden drei E-Carsharing Modell erfolgreich etabliert, etliche WS zur E-Mobilität in Schulen abgehalten, E-Ladestationen, Aktion Mobilitätsweckerl - alternative Mobilität in der stark zersiedelten Randregion muss weiterbetrieben werden

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Motivation und Begeisterung wecken
 Initiierung Konzepte
 Beratung und Information
 Umsetzung von Maßnahmen
 ÖA

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM	28.968,-	PK, RK, SK
Bgm., AL, Private	3.625,-	SK, Vortragskosten, Folder, Infomaterial
Externe, Expert:innen, Anbieter:innen	7.200,-	DK, Vortragskosten, Honorare

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹¹)

Vorrangiges Ziel ist die CO2 Reduktion durch ein verändertes Mobilitätsverhalten der Bevölkerung in der Region. Angebot von E-CarSharing Systemen, E- Ladestationen für E-KFZ und E-Bikes, Reduktion von KFZ-Fahrten und Reduktion der Autos pro Haushalte.

¹¹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Aus dem vorhandenen Mobilitätskonzept in der Region mit dem Verkehrsverbund und mehreren Anpassungen gilt es nun konkrete Einzelmaßnahmen herauszunehmen und in den 16 Gemeinden umzusetzen. Die Erhebungen haben ausreichend stattgefunden und sind die einzelnen Maßnahmen auf den „Punkt“ zu bringen. Jeder bekommt ein Kipferl, wenn er zu Fuß, mit dem Rad, mit dem E-Auto oder mit Fahrgemeinschaft zum Regionalversorger einkaufen geht, Carsharing in den Gemeinden, Einsparungsberechnungen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch Verringerung von KFZ, E-Ladestationen für KFZ und Bike in den Gemeinden. Schaffung von Klimafitten Begegnungs- und Mobilitätsplätzen.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Recherche

Beratung und Information

Bedarfs,- und Kostenanalyse

Konzepterstellung

Installierung - Umsetzung

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

Der öffentlicher Verkehr besteht überwiegend aus Schülertransporten, es gilt viele Maßnahmen in der Mobilität zu setzen, um Individualfahrten mit KFZ zu minimieren. Skibus, Wanderbus, Ruftaxi, Nacht- und Partytaxi, temporäre Busfahrten bei den großen Sommerfesten der Gemeinde sind fehlende Angebote in den Gemeinden der Region.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Bedarfsanalyse

Implementierung Systeme

Erweiterung Ladeinfrastruktursystem

ÖA

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN
Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

6 (E) Car Sharing in Gemeinden

2 KFZ-Ladepunkten in 8 Gemeinden

4 Bike Ladepunkte in 8 Gemeinden

4 Ausbau Radinfrastruktur in den Gemeinden Radweg R 1 und R 8

8 Ruftaxi/Nacht/Partytaxi in 8 Gemeinden und 8 Aktionen mit dem Mobilitätskipferl in 8 Gemeinden

Nr. 7	Titel der Maßnahme
	Umweltzertifizierungen von Betrieben
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
04/24 03/27	36.291
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Motivation und Begeisterung wecken</p> <p>Erhebung des Bedarfes</p> <p>Abstimmung mit Betrieben</p> <p>Beratung und Information</p> <p>Begleitung Umsetzungsprozess</p> <p>Medienarbeit</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM	24.541,-	PK, RK, DK
Bgm., Betriebe, Tourismustreibende	5.750,-	Druck von Infomaterial, Veranstaltungen
Expert:innen	6.000,-	Vorträge, Beratungen, Honorare

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART ¹²)
<p>1996 wurde das österr. Umweltzeichen für Tourismus geschaffen, um das umweltbewusste Management und soziale Handeln eines Unternehmens außen und innen zu demonstrieren. In der Region gibt es nahezu keine zertifizierten Betriebe! Die Schönheit und Vielfalt der Landschaft sowie das Kulturangebot Österreichs mit seinen 150 Mio. Nächtigungen/Jahr bieten ein riesiges Potenzial an CO2 Einsparungen. Die Betriebe in der Region mit ihren 1 Mio Nächtigungen und ihren rd. 5.000 Betten, sollen durch eine gesetzlich verpflichtende Regelung angehalten werden, gemäß dem Umweltgütezeichen zu wirtschaften.</p> <p>Nunmehr ist in der Region das Ziel, Betriebe zu motivieren, diese Qualitätsgütesiegel zu erreichen.</p>

¹² SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Umweltorientierte Betriebsführung, Energieeinsparung, Effizienz, LED, Öl raus, erneuerbare Energieformen für Heizung und Strom, PV-Anlagen, E-Ladestationen für KFZ und Bike, Autarkie und CO2 Neutralität sind die großen angestrebten Ziele für die Tourismusbetriebe.

Regionale Produkte, regionale Versorgungen, kurze Wege und entsprechende Mobilität mit Natur- und Wasser erleben, Wandern und Radfahren stellen die weiteren umweltgerechten und CO2 neutralen Tourismusangebote dar.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Bedarfsanalyse

Konzepterstellung

Organisation Workshops

Umsetzung

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

Diese Maßnahmen gibt es bis dato nicht, wurde auch noch von keiner Institution initiiert und bringt ein riesiges Einsparungspotential mit sich, was sich auf die CO2 Reduktion in der Region wesentlich auswirken würde. Nachhaltiges umweltbewusstes Erholen mit umweltgerechten Natur- und Sporterlebnissen sind die zukünftigen touristischen Leistungsangebote im Tourismus.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Bedarfsanalyse

Konzepterstellung

Erteilung Zertifikat

Medienarbeit

ÖA

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN
Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

4 Vorträge und 8 Workshops

40 Beratungen

25 umweltzertifizierte Betriebe

6. Weiterführung der Klima- und Energie-Modellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführung

Beschreibung von Szenarien, wie die Klima- und Energie-Modellregion nach dem Projektzeitraum weitergeführt werden kann:

<p>Prognose, wie die Klima- und Energie-Modellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführungsphase weitergeführt werden soll/kann.</p> <p>Welche Strukturen sollen erhalten bleiben?</p> <p>Welche Akteure und Stakeholder sollen weiter aktiv bleiben / weiters eingebunden werden?</p> <p>Finanzierungsmöglichkeiten?</p>	<p>Das Interesse an der Weiterführung der KEM seitens der Region und den Regionsvertreter:innen ist sehr groß und von besonderer Bedeutung. Es hat sich gezeigt, dass eine Weiterbearbeitung der Themen für eine langfristige Klimawandelanpassung und damit verbundene Verankerung in der Region mit der Bevölkerung wichtig und unverzichtbar ist.</p> <p>Das Thema Klimaschutz und Energie gewinnt einen immer höheren Stellenwert bei der Bevölkerung und in der Politik, weshalb es essenziell ist, weitere Maßnahmen in der aktuellen und in der nächsten Phase und auch in der Zukunft umzusetzen. Es gibt noch viele Bereiche und mögliche Maßnahmen, die in Zukunft weitergeführt und umgesetzt werden sollen. Zu diesen zählen unter anderem die wichtigen Themen wie CO2 Einsparung, Erhöhung und Ausbau der CO2 neutralen Energie- und Wärmeerzeuger, Informationstransfer und Weiterbildung, Energieeffizienzsteigerungen etc.</p> <p>Auch in der Weiterführungsphase II bleiben die Regionsstrukturen erhalten. Das KEM, KLAR! und LEADER Management wird lt. Beschluss bis 2030 weitergeführt. Bei der Weiterführung wäre zu beachten, nicht ausschließlich bereits aktive Akteur:innen mit einzubinden, sondern auch neue Personen und Organisationen sowie große Teile der Bevölkerung für den KEM - Prozess zu gewinnen und zu integrieren. Es hat sich gezeigt, dass die Betreuung der vielen Gemeinden ein wesentlicher Teil für die Umsetzung der Klimaziele ist,</p> <p>In der neuen LEADER Programmperiode 2023-2027 (29) ist für das Aktionsfeld 4, Klimaschutz und Klimawandelanpassung ein Budget von rd. TEUR 650 eingeplant worden. Mit diesem Budget sollen weitere Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen- und Projekte umgesetzt werden. Die Gemeinden haben bereits die Weiterführung des KEM-Programms bis 2029 einstimmig beschlossen.</p> <p>Die Finanzierung der KEM-Region für die nächste Periode durch den Klimafonds wäre notwendig, da dies aus eigenen Mitteln nicht möglich wäre. Vielen Dank.</p>
---	--

7. Operative Umsetzung in der KEM

7.1 Antragsteller / Trägerorganisation

Die Antragstellung für die öffentlich-öffentliche Partnerschaft mit dem Klima- und Energiefonds darf ausschließlich durch öffentliche Träger erfolgen. Beschreiben Sie folgend, wer der Antragsteller / die Trägerorganisation der KEM ist (Gemeinde/n, Verein (Vereinsmitglieder), GmbH (Gesellschafter) etc.) und welchen Zweck diese/r verfolgt und wie die Ziele der Klima- und Energie-Modellregion verankert sind / werden.

Beschreiben Sie die fachliche Kompetenz der am Projekt beteiligten/mitarbeitenden Personen (Modellregionsmanager/in: siehe Kapitel 7.2).

(Lebensläufe und Referenzen sind als Anhang beizulegen).

Der Antragsteller der KEM-Weiterführungsphase II und die Trägerorganisation ist der Verein „Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal, ZVR-Zahl: 287866362. Dieser besteht zu 100 % aus Körperschaften öffentlichen Rechts, wie den 19 Mitgliedsgemeinden der Region, ist bei der Bezirkshauptmannschaft Spittal an der Drau im Vereinsregister eingetragen. Von den 19 Mitgliedsgemeinden nehmen 16 Gemeinden am KEM-Programm der Region teil.

Vereinsorgane:

Bundesrat a.D. Obmann Bgm. Günther Novak

Obmann Stv. Bgm. Manfred Fleißner

weitere Vorstandsmitglieder sind:

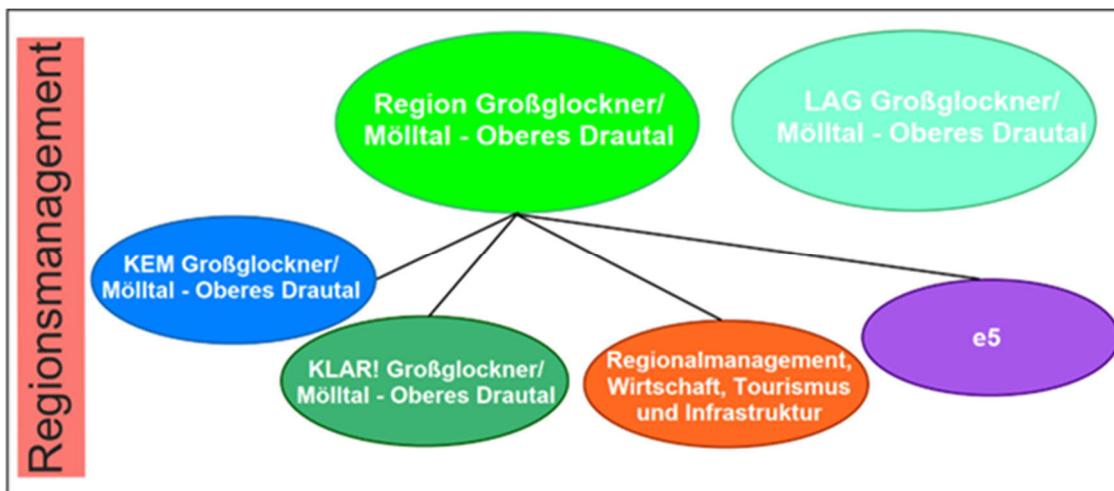
Bgm. Arnold Klammer, Schriftführer

Bgm. Josef Kerschbaumer, Kassier

Bgm. Manfred Dullnig, Kassaprüfer

Bgm. Martin Lackner, Kassaprüfer

Der Sitz der Trägerorganisation ist im Gemeindehauptort der Gemeinde Stall im Mölltal. Die Adresse lautet A-9832 Stall 6.



7.2 Modellregionsmanager/in

Beschreibung des/der Modellregionsmanager/in hinsichtlich der fachlichen und persönlichen Qualifikation und der bisherigen Erfolge in der Klima- und Energie-Modellregion (siehe dazu auch Anforderungsprofil im Anhang 2 des Leitfadens).

Geben Sie außerdem an, wo der/die Modellregionsmanager/in angestellt und wie er/sie in der Region verankert bzw. mit den erforderlichen Ressourcen er/sie ausgestattet ist.

Für diese Tätigkeiten wurde Frau Mag. Birgit Marwieser zur KEM-Managerin bestellt. Die MRM wird nunmehr mit 30 Wochenstunden bei der Region angestellt sein. Der Sitz ist Stall im Mölltal, wobei die MRM über einen vollständig eingerichteten und modernen Homeoffice Platz verfügt.

Davor war die MRM 3 Jahre im LEADER Management tätig. Des Weiteren hat die MRM schon bei der Erstellung des Anpassungs-, des Umsetzungskonzeptes und der Weiterführungsphase I und II des KLAR! Programmes mitgearbeitet und ebenso bei der Bewerbung der KEM-Umsetzungsphase und Weiterführungsphase I. Seit 01.08.2019 wurde sie als MRM beauftragt. Auch vor diesen Tätigkeiten hat sie schon bei der Region mitgearbeitet und war in einem Industriebetrieb 15 Jahre lang für Abfallwirtschaft-, Wasser-, Emissions- und Energierecht als Juristin zuständig, ebenso für Chemikalienrecht und Naturschutzrecht inkl. Verwaltungs- und Liegenschaftsmanagement. Aufgrund dieser Tätigkeiten und gesammelten Erfahrungen ist sie in der Lage, die Tätigkeit einer MRM in der Region optimal auszuüben.

7.3 Zusammenarbeit zwischen Trägerorganisation, Gemeinden und Modellregionsmanager/in

Beschreibung Sie folgend, wie die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Stellen der KEM (Gemeinden, gegebenenfalls Trägerorganisation und dem/der Modellregionsmanager/in) erfolgen wird.

Hier wird die Implementierung des Modellregion Managements, in Kooperation mit dem LEADER- und Regionalmanagement und dem KLAR! Management verpflichtend vorgegeben. Die vielen Überschneidungen, die gegenseitigen Ergänzungen, die fachlichen Abstimmungen, das Ausnutzen von Fördermitteln aus dem Bereich des LEADER- und Regionalmanagements werden durch die Schnittstellenarbeiten durch die MRM gewährleistet. Ein „One-Stop-Shop“ in der Region bringt nicht nur nach innen, sondern auch nach außen hin große Vorteile. Die positive Kostennutzung und das Einsparungspotenzial hinsichtlich der Sachkosten und der Büroräumlichkeiten werden positiv hervorgehoben.

Die MRM ist neben den verschiedenen Aufgabenbereichen in der Region und den Trägerorganisationen eingebunden und serviziert Gemeinden und Stakeholder, organisiert Regionssitzungen, Veranstaltungen inkl. Arbeitsgruppensitzungen und Workshops. Kontaktaufnahmen, Initiierung von Projekten und Thematisierung aktueller Themen gehören zur täglichen Arbeit. Die MRM setzt Maßnahmen, um weite Teile der Bevölkerung anzusprechen und auch fachlich zu erreichen, motiviert, begeistert und marschiert inhaltlich mit der Region in Richtung Energiewende. Das Ziel eine Musterregion zu werden, wird von ihr wesentlich verfolgt.

7.4 Abstimmung mit LEADER

<p>Wenn die Region eine geographische Überschneidung mit einer LEADER Region hat, ist der Prozess darzulegen, wie die regelmäßige Abstimmung mit der LEADER Regionen erfolgt bzw. erfolgen wird. Ein koordiniertes Zusammenspiel beider Programme kann zu hohen Synergieeffekten führen.</p>	<p>Die KEM-Region wurde durch das Regions- und LEADER Management aufgebaut und ist die KEM-Region zur Gänze deckungsgleich mit der Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal. 19 Gemeinden sind Mitglied bei der Region und 16 Gemeinden Mitglied bei der KEM-Region. Da der GF der Region, die MRM und der KAM der Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal die gleichen Büroräumlichkeiten nutzen, gibt es ein „One-Stop-Shop“ und werden durch die Zusammenarbeit sehr viele Synergien genutzt.</p> <p>Die MRM ist neben den verschiedenen Aufgabenbereichen, in die Region und die Trägerorganisationen eingebunden und serviert Gemeinden und Stakeholder, organisiert Regionssitzungen, Veranstaltungen inkl. Arbeitsgruppensitzungen und Workshops. Kontaktaufnahmen, Initiierung von Projekten und Thematisierung aktueller Themen gehören zur täglichen Arbeit. Die MRM setzt Maßnahmen, um weite Teile der Bevölkerung anzusprechen und auch fachlich zu erreichen, motiviert, begeistert und marschiert inhaltlich mit der Region in Richtung Energiewende. Das Ziel eine Muster- und Beispielsregion zu werden, wird wesentlich verfolgt. Da die MRM selbst in der LEADER Organisation tätig ist, wäre dies als Idealfall herauszustreichen und beispielhaft für andere Regionen.</p>
--	--

7.5 Teilnehmende Gemeinden der Modellregion

Führen Sie hier alle Gemeinden inkl. Kontaktdaten für die Klima- und Energie-Modellregion an. Kopieren Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Gemeinden der Region.

Name der Gemeinde	Gemeinde Heiligenblut
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Hof 4, 9844 Heiligenblut
Telefonnummer	+43 (0) 4824 - 2001
E-Mail	heiligenblut@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Martin Lackner

Name der Gemeinde	Gemeinde Rangersdorf
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Rangersdorf 40, 9833 Rangersdorf
Telefonnummer	+43 (0) 4823 - 255
E-Mail	rangersdorf@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Josef Kerschbaumer

Name der Gemeinde	Gemeinde Stall i. Mölltal
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Stall 8, 9832 Stall i. Mölltal
Telefonnummer	+43 (0) 4823 - 8100
E-Mail	stall@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Peter Ebner

Name der Gemeinde	Gemeinde Flattach
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Flattach 73, 9831 Flattach
Telefonnummer	+43 (0) 4785 - 205
E-Mail	flattach@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Kurt Schober

Name der Gemeinde	Marktgemeinde Obervellach
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Obervellach 21, 9821 Obervellach
Telefonnummer	+43 (0) 4782 - 2211
E-Mail	obervellach@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Arnold Klammer

Name der Gemeinde	Gemeinde Mallnitz
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Mallnitz11, 9822 Mallnitz
Telefonnummer	+43 (0) 4784 - 255
E-Mail	gemeinde@mallnitz.at
Ansprechperson	Obmann Bgm. Günther Novak

Name der Gemeinde	Gemeinde Reißbeck
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Unterkolbnitz 50, 9815 Kolbnitz
Telefonnummer	+43 (0) 4783 - 2050
E-Mail	reisseck@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Stefan Schupfer

Name der Gemeinde	Marktgemeinde Lurnfeld
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Hauptstraße 2, 9813 Möllbrücke
Telefonnummer	+43 (0) 4769 - 2211
E-Mail	lurnfeld@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Gerald Preimel

Name der Gemeinde	Marktgemeinde Sachsenburg
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Marktplatz 12, 9751 Sachsenburg
Telefonnummer	+43 (0) 4769 - 2925
E-Mail	sachsenburg@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Wilfried Pichler

Name der Gemeinde	Gemeinde Kleblach - Lind
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Lind 25, 9753 Kleblach - Lind
Telefonnummer	+43 (0) 4768 - 217
E-Mail	kleblach-lind@ktn.gde.at
Ansprechperson	Obm. Stv. Bgm. Manfred Fleißner

Name der Gemeinde	Marktgemeinde Steinfeld
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Hauptplatz 1, 9754 Steinfeld
Telefonnummer	+43 (0) 4717 - 301
E-Mail	steinfeld@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Ewald Tschabitscher

Name der Gemeinde	Marktgemeinde Greifenburg
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Hauptstraße 240, 9761 Greifenburg
Telefonnummer	+43 (0) 4712 - 216
E-Mail	greifenburg@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Josef Brandner

Name der Gemeinde	Gemeinde Berg i. Drautal
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Berg 121, 9771 Berg i. Drautal
Telefonnummer	+43 (0) 4712 - 532
E-Mail	berg-drau@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Wolfgang Krenn

Name der Gemeinde	Gemeinde Dellach i. Drautal
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Dellach 18, 9772 Dellach i. Drautal
Telefonnummer	+43 (0) 4714 - 234
E-Mail	dellach-drau@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Johannes Pirker

Name der Gemeinde	Gemeinde Irschen
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Irschen 41, 9773 Irschen
Telefonnummer	+43 (0) 4710 - 2377
E-Mail	irschen@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Manfred Dullnig

Name der Gemeinde	Marktgemeinde Oberdrauburg
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Marktplatz 1, 9781 Oberdrauburg
Telefonnummer	+43 (0) 4710 - 2248
E-Mail	oberdrauburg@ktn.gde.at
Ansprechperson	Bgm. Stefan Brandstätter

8. Erforderliche Dokumente

Der Onlineantrag auf www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen muss vollständig ausgefüllt werden. Insgesamt sind folgende Dokumente fristgerecht und vollständig einzureichen:

1. Vollständig ausgefülltes Antragsformular
2. Vollständiger Zwischen- oder Endbericht (wenn Endbericht bereits vorhanden) der vorangegangenen KEM-Phase (Beschreibende Darstellung).
3. Leistungsverzeichnis: die Struktur der Maßnahmen und die Kosten müssen mit Kapitel 5 übereinstimmen (Vorlage steht zum Download zur Verfügung). Als excel-Dokument einzureichen.
4. Maßnahmenbeschreibung (inkl. Erfolgsindikatoren): Kurzbeschreibung der Maßnahmen und Auswahl der Erfolgsindikatoren zur Veröffentlichung auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen (www.klimaundenergiemodellregionen.at), (Vorlage steht zum Download zur Verfügung). Als excel-Dokument einzureichen.
5. unterschriebene Absichtserklärung zur Kofinanzierung (Vorlage steht zum Download zur Verfügung)
6. Bestätigung zur öffentlich-öffentlichen Partnerschaft im Rahmen der KEM inkl. Abstimmung mit LEADER (Vorlage steht zum Download zur Verfügung)
7. Aktualisiertes Umsetzungskonzept der Klima- und Energie-Modellregion: es ist VERPFLICHTEND eine Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes durchzuführen! Ausnahme: WF-Anträge von Regionen, die ihren Erstantrag 2015 oder davor gestellt haben – Details siehe Leitfaden
8. Addendum zum UK: Zusätzlich zum aktualisierten UK muss das Dokument „KEM-Addendum UK“ (Vorlage steht zum Download zur Verfügung) vollständig ausgefüllt und mit dem Antrag upgeloadet werden.
9. KEM-QM-Auditbericht: Auditbericht aus jener KEM-QM-Phase, die der beantragten KEM-Phase vorausgeht. Für Rückfragen zum korrekten Durchführungstermin des KEM-QM Audits steht die nationale KEM-Kontaktstelle zur Verfügung.
10. Lebensläufe und Referenzen des Antragstellers und der wesentlichen Projektmitarbeiter/innen
11. Weiterer Upload: BESCHREIBUNG BONUS-MASSNAHMEN (Vorlage steht zur Verfügung) **NEU: WICHTIG- dieses Dokument ist VERPFLICHTEND zu verwenden und upzuladen!**